



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 16/2011

15. DEZEMBER 2011

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ *Rinderwirtschaft hat sich 2011 gut behauptet*
- ▶ *Vermarktungszentren erhalten bäuerliche Landwirtschaft*
- ▶ *Braunvieh: Genomische Zuchtwerte offiziell*

Inhalt:	Seite
<i>Rinderwirtschaft hat sich 2011 gut behauptet</i>	1
<i>Vermarktungszentren erhalten bäuerliche Landwirtschaft</i>	3
<i>NÖ: Neues Rinderzuchtzentrum</i>	
<i>Braunvieh: Genomische Zuchtwerte offiziell</i>	4
<i>Jungzüchterprofi: Aufbau-seminar in Salzburg</i>	
<i>GMON: Aktueller Stand in Österreich</i>	5
<i>Bundesbauernrat: Rinderzüchter gratulieren</i>	
<i>Leistungsprüfung: Internationaler Erfahrungsaustausch</i>	6
<i>OÖ: 85% nehmen am QS-Milch teil</i>	
<i>Vermarktung Rotholz strahlt in neuem Glanz</i>	
<i>Rinderzuchtseminar in Tomsk, Russland</i>	7
RINDERZUCHT AUSTRIA in Krasnodar, Russland	
<i>ZAR-Bildwandkalender 2012</i>	
<i>Termine</i>	8

RINDERWIRTSCHAFT HAT SICH 2011 GUT BEHAUPTET

Arbeitsbilanz der ZAR

„Das zu Ende gehende Jahr 2011 ist für die ZAR wieder Anlass, für die gute Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium sowie den gesetzlichen und politischen Interessensvertretungen herzlich zu danken“, so ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner**.

„Was aus dem Lande wird, bestimmt der Landwirt“, war das Motto der neuen ZAR-Informationsbroschüre „Rinderreiches Österreich“, die auf der Grundlage einer Studie der Österreichischen Hagelversicherung erstellt wurde und die Bedeutung der Kulturlandschaft sowie die damit verbundene Sicherung von Arbeitsplätzen untermauert. Mit dieser Broschüre ist es jedenfalls gelungen, die volkswirtschaftliche Bedeutung der Rinderwirtschaft in Österreich klar und deutlich aufzeigen und der Grünlandbewirtschaftung das nötige Gewicht in der agrarpolitischen Diskussion zu verleihen.

„Die ZAR als Dachorganisation und Anwalt von rund 24.000 Rinderzüchtern erwartet für das Jahr 2012 entsprechend dem Fünf-Punkte-Programm weiter die aktive Unterstützung des Wirtschaftsressorts, der Landesregierungen und Landwirtschaftskammern sowie der politischen Interessensvertretung“, betonte der ZAR-Obmann weiter und verwies darauf, „dass mit der Arbeit in den Rinderhaltenden Betrieben ganz entscheidend die weitere Bewirtschaftung der Grünlandflächen im Ausmaß von 1,7

Mio. Hektar, der 8.667 Almen und die Pflege der Kulturlandschaft in den Bergregionen sowie benachteiligten Gebieten als unverzichtbare Voraussetzung für die Tourismuswirtschaft verbunden ist.“

Zuchtrinderexporte auf Rekordhöhe

Die zufriedenstellende Exportentwicklung im abgelaufenen Jahr ist darauf zurückzuführen, dass die heimische Rinderwirtschaft insgesamt und der Zuchtrindersektor im Besonderen im Jahre 2011 keinen einzigen Fall von Blauzungkrankheit zu beklagen hatte. Dies war vor allem entscheidend für die ausgezeichnete Exportentwicklung in die Türkei. Anhand der Zahlen aus dem 1. Halbjahr 2011 ist dieses Land mittlerweile mit mehr als 63 Prozent Anteil an den Zuchtrinderausfuhren bzw. 12.400 Zuchtieren der aktuell bedeutendste Markt für den heimischen Zuchtrinderabsatz.

Bildungsprojekte für Rinderzüchter sind wichtig

„Bildung sichert Wissensvorsprung, ist eine Investition in die Zukunft und sorgt für Nachhaltigkeit“, so ZAR-GF Mag. Franz **Sturmlechner** und teilt mit, dass sich „die ZAR als zweites Unternehmen Österreichs die Zertifizierung als Lern-dienstleister nach der internationalen ISO-Norm 29990 umgesetzt hat.“ Auf einer international anerkannten Rechtsgrundlage können so der Züchterjugend, den Funktionären und Rinderzüchtern sowie den Mitarbeitern der Verbände maßgeschneiderte Fortbildungsmaßnahmen an-



Zuchtrinderexporte - Verladestation im Agrarzentrum West in Imst, Tirol.
Foto: Michael Hausegger



Bildung - Das Foto zeigt die Ausbildung zum Jungzüchterprofi.
Foto: ZAR/Gahleitner



Neue Projekte stehen in den Startlöchern: Klimaschutz und Energieeffizienz in der Rinderwirtschaft.
Foto: ZAR/Kalcher



Der Forschungsbereich ist ebenfalls Thema der ZAR-Arbeit im kommenden Jahr.
Foto: Besamungsstation Hohenzell

geboten werden. Mit dem LKV-Herdenmanagement einschließlich Gesundheitsmonitoring wurden bei 488 Veranstaltungen 9.122 Teilnehmer informiert und geschult.“ Die Bildungsoffensive Rinderzucht hat zum Ziel, die Züchter für die Umsetzung eines modernen Anpaarungsprogrammes bei ihren Rinderherden zu motivieren. Spezielle Weiterbildungsmodule werden auch in Zukunft für die Funktionäre und Meinungsbildner der Rinderwirtschaft angeboten. Mit 1.400 Seminarteilnahmen und über 120 Absolventen hat das Ausbildungsprogramm des Jungzüchterprofis die Erwartungen bei weitem übertroffen.

Forschung als Basis für Konkurrenzfähigkeit

Die rasante Weiterentwicklung innerhalb der Rinderzucht war für die ZAR Anlass, noch stärker in den Forschungsbereich zu investieren. Das im Jahr 2006 gestartete Projekt Gesundheitsmonitoring Rind hat sich erfolgreich etabliert. Die Teilnahme von ca. 18.000 Betrieben und die Unterstützung der örtlichen Tierärzte haben es ermöglicht, dass ausreichend Diagnosedaten erfasst werden konnten, um eine Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale zu entwickeln.

Der Klimaschutz wird künftig auch die Landwirtschaft beeinflussen und verändern. Der Agrarbereich ist Betroffener und zugleich Verursacher von Emissionen. Der Rinderwirtschaft werden 75% am agrarischen Schadgasausstoß angerechnet. Während die größten Potentiale im Tier- und Wirtschaftsdüngermanagement liegen, gilt es, auch die züchterischen Möglichkeiten zu erheben und die Zuchtprogramme entsprechend zu justieren. Ein Projekt der Rinderzucht mit dem Arbeitstitel „Produktionseffizienz beim Rind“ wird bereits aufbereitet.

In Zusammenarbeit mit der Vetmeduni-Wien wird aktuell der Antrag für das sogenannte K-Projekt (Kompetenz und

Exzellenz) ausgearbeitet. In enger Kooperation mit Wirtschaftspartnern aus der Milchverarbeitung, der Fütterung und der Tiermedizin soll die Qualitätssicherung entlang der Lebensmittelkette weiter verbessert und entwickelt werden. Hauptziel der Rinderzucht als Projektpartner bildet die Integration der zahlreichen bereits bestehenden Qualitätsanforderungen in der Milchproduktion in eine betriebsindividuelle Tiergesundheitsstrategie, die den Züchter besser im Management unterstützen und die Kontrollanforderungen zusammenfassen soll.

Positionierung der Rinderzucht in der Gemeinsamen Agrarpolitik GAP

„Die ZAR hat sich am Diskussionsprozess über die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) auf der Grundlage der EU-Legislativvorschläge konstruktiv beteiligt und dabei auch die Forderungen der Jungzüchterorganisation (ÖJV) nach verlässlichen Rahmenbedingungen und Perspektiven für zukünftige Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer berücksichtigt. Der Masterplan zur Weiterentwicklung der Rinderwirtschaft als Herzstück der heimischen Kulturlandschaft im ländlichen Raum und für eine nachhaltige Verankerung in der GAP wird im kommenden Jahr mit Nachdruck gefordert“, erklärt ZAR-Obmann Anton Wagner abschließend und strich die Schwerpunkte der Arbeit 2012 hervor, die ein offensives Zuchtviehmarketing auf wichtigen Auslandsmessen sowie die Erhaltung der Rassenvielfalt und Biodiversität als regionales Schaufenster für die Kulturlandschaft umfassen.“ Das ZAR-Motto für 2012 lautet: „Bauern und Rinderwirtschaft sichern Lebensgrundlagen und schaffen die Basis für die gesellschaftliche und soziale Stabilität im ländlichen Raum: Ernährungssicherung, Erhaltung der Kulturlandschaft und Arbeitsplätze.“

VERMARKTUNGSZENTREN ERHALTEN BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT

Gastkommentar von Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Die Rinderzucht und die Milchwirtschaft zählen zu den tragenden Säulen der heimischen Landwirtschaft. Ihre Bedeutung ist zum einen daran ersichtlich, dass sie rund ein Viertel des Produktionswertes der österreichischen Landwirtschaft erwirtschaften, andererseits eine flächendeckende Bewirtschaftung des Grünlandes und die Pflege der Bergregionen ohne Rinderzucht und Milchwirtschaft nicht gegeben wären. Sie tragen somit wesentlich zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft bei.

Die Rinderzüchter leisten hervorragende Arbeit, für die ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte. Diese Arbeit garantiert Sicherheit für die Bäuerinnen und Bauern sowie für die Konsumenten. Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter ist starke Partnerin der Landwirtschaft, sie kümmert sich um die Bestandsbetreuung und vorbeugende Tiergesundheitsprogramme. Sie garantiert nachhaltige Zucht und qualitativ gesicherte Erzeugung von Lebensmitteln tierischer Herkunft. Apropos Tiergesundheit: Niederösterreich war hier vor 15 Jahren mit der Gründung des ersten Tiergesundheitsdienstes Vorreiter in Österreich. Qualität in

der Produktion kann aber auf Dauer nur sichergestellt werden, wenn in die Zukunft investiert wird. Mit der neuen Versteigerungshalle in Bergland hat Niederösterreich einen wichtigen weiteren Schritt in Richtung Qualitätssicherung in der Rinderzucht gesetzt. Dieses neue Vermarktungszentrum dient der Festigung des Produktionsstandortes Niederösterreich und der Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft. In dieses Zentrum wurden rund 6,5 Millionen Euro investiert, die Förderung belief sich auf 942.000 Euro, wovon auf die EU 459.000, auf den Bund 290.000 und das Land Niederösterreich 193.000 Euro entfielen. Investitionen dieser Art stärken den ländlichen Raum in seiner Gesamtheit.

Wir werden alles daran setzen, dass der ländliche Raum auch weiterhin lebensfähig bleibt und seine Strukturen gestärkt werden. In diese Richtung gehen unsere Bestrebungen bei den Verhandlungen über die gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 in Brüssel. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die heimischen Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft gute Rahmenbedingungen und möglichst wenig Bürokratie vorfinden werden.

Ich wünsche der ZAR und allen heimischen Rinderzüchtern alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.



Gastkommentar von Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf. Foto: weinfranz

NIEDERÖSTERREICH: NEUES RINDERZUCHTZENTRUM

Mit der Eröffnung des neuen Tierzuchtzentrum am 27. November 2011 in der Gemeinde Bergland begann für die niederösterreichische Rinderzucht ein neues Zeitalter. Zuchtverband, Rinderbesamung und die Versteigerungen sind ab sofort an einem Standort gebündelt. In Anwesenheit von Landeshauptmann Erwin Pröll, NR Ing. Schultes und LR Dr. Stephan Pernkopf und rund 3.500 ZüchterInnen und Besuchern wurde das neue Tierzuchtzent-

rum eröffnet. 200 Jungzüchter kämpften in diesem würdigen Rahmen um den begehrten Vorführsieg.

Das neue Zentrum ersetzt die Versteigerungsanlage in Amstetten, die Nutzkälbermärkte in St. Pölten und bringt die Büroeinheiten von NÖ Genetik und GENOSTAR an einen Standort zusammen. Die Kapazitäten reichen für 800 Kälber, und 470 Stk. Großvieh, im Exportstall können zusätzlich ca. 120 Kalbinnen untergebracht werden.



Zur Einweihung der neuen Halle gestaltete Dechant Dammerer die Festmesse.

Foto: NÖ Genetik



EASY *TM AT 576.615.407 (V: EAGLE*TM),
Züchter: Hubert Egger aus Weerberg, Tirol.
Foto: KeLeKi

BRAUNVIEH: GENOMISCHE ZUCHTWERTE OFFIZIELL

Am 28. November 2011 erhielt das österreichische und das deutsche Braunvieh die internationale Anerkennung für die genomische Zuchtwertschätzung. Die Tests für alle drei eingereichten Merkmale (Milch-, Fett- und Eiweißmenge) waren bereits im ersten Anlauf erfolgreich. Unmittelbar darauf wurde am 30. November 2011 im „Beratenden Ausschuss für Zuchtwertschätzung“ der Länder Bayern, Baden-Württemberg und Österreich die Einführung des neuen Verfahrens als offizielle Zuchtwertschätzung beschlossen. Damit ist seit dem 13. Dezember 2011 für alle Braunviehtiere der genomisch optimierte Zuchtwert der offizielle Zuchtwert, gelistet unter <http://www.zar.at/article/archive/1157>.

Für das neue Zuchtwertschätzverfahren wurde am Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der ZuchtData aus Österreich und Baden-Württemberg in einem intensiven internationalen Austausch von Genotypen mit über 4.000 sicher geprüften Bullen die weltweit größte nationale Kalibrierungsstichprobe für die Rasse Braunvieh/Brown Swiss geschaffen. Praktisch jeder international relevante Braunvieh-Besamungstier ist in der Kalibrierungsstichprobe vertreten. Die erzielte Sicherheit der Zuchtwertschät-

zung im Merkmal Milchmenge beträgt im Durchschnitt junger Selektionskandidaten 69% und liegt damit auf einem international voll wettbewerbsfähigen Niveau. Für die weltweit relativ kleine Braunviehpopulation ist die internationale Zusammenarbeit seit jeher von großer Bedeutung. Die deutsch-österreichische Kalibrierungsstichprobe ermöglicht den Zucht- und Besamungsorganisationen eine weltweite Selektion, denn genomische Zuchtwerte können für Jungtiere aus der ganzen Welt geschätzt werden. Gleichzeitig unterstützt die deutsche und österreichische Braunviehzucht auch das Inter-genomics-Projekt von Interbull, wodurch wiederum der Export junger Zuchttiere in andere Länder erleichtert wird.

Die Braunviehzucht steht der genomischen Selektion von Anfang an sehr aufgeschlossen gegenüber. Dementsprechend hoch war der Druck, nach der Validierung der genomischen Selektion beim Fleckvieh im August 2011 auch das Braunvieh baldmöglichst einzuführen. Von der großen Begeisterung der Braunviehzüchter zeugt auch die Zahl von bereits jetzt mehr als 650 genomisch getesteten Selektionskandidaten.

JUNgzÜCHTERPROFI: AUFBAUSEMINAR IN SALZBURG

Modul „Genomische Selektion und Analyse der Linien in der Fleckviehzucht“

18 JungzüchterInnen nahmen vom 10. bis 11. Dezember 2011 am Grubhof der Familie Berger in Saalbach an diesem Aufbau-seminar des Jungzüchterprofis teil. Den aktuellen Stand der genomischen Selektion sowie dem Gesundheitsmonitoring Rind vermittelte Dr. Hermann **Schwarzenbacher** (ZuchtData). Er ging dabei auf die Aus-

wirkungen auf das Zuchtprogramm und die Zuchtwertschätzung auf Gesundheitsmerkmale ein. Der praktische Teil des Seminar bestand aus der Besichtigung eines Pinzgauer- und eines Fleckviehzuchtbetriebes. DI Peter **Stückler** (GF Rinderzucht Steiermark) berichtete über Erfahrungen der genomischen Selektion aus Sicht der Anwendung in der Praxis und analysierte mit den JungzüchterInnen die wichtigsten Fleckviehlinien.



Die Jungzüchterprofis zum Thema Online-Anpaarungsplanung beim Aufbau-seminar in Saalbach, Salzburg.
Foto: Sendlhofer

GMON: AKTUELLER STAND IN ÖSTERREICH

Das österreichische Projekt Gesundheitsmonitoring Rind (GMON) ist seit Anfang 2011 in der Routine. Seit Dezember 2010 werden für Fleckvieh im Rahmen der Routine-Zuchtwertschätzung Deutschland/Österreich Gesundheitszuchtwerte für die Merkmale Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber veröffentlicht. Im Rahmen des Österreichischen Tiergesundheitsdienstes (TGD) wurde das TGD-Programm Gesundheitsmonitoring in der Routine etabliert. Daten aus der Leistungsprüfung und der Diagnosedatenerfassung werden für die Betriebserhebung aufbereitet, Übersichtskennzahlen zur Tiergesundheit im Rahmen des TGD-Programmes dem Bundesministerium für Gesundheit und den TGD-Geschäftsstellen zur Verfügung gestellt.

Für zuverlässige Gesundheitszuchtwerte von aktuellen Stieren ist es wichtig, dass vergleichbar mit Besamungsdaten oder Kalbeverlauf die Erfassung der Gesundheitsdaten fixer Bestandteil der Leistungsprüfung ist. Die Zuchtverbände Tiroler Grauviehzuchtverband, NÖ Genetik, Rinderzucht Steiermark, Rinderzucht Tirol, Tiroler Braunviehzuchtverband, Kärntner Rinderzuchtverband, Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel, Rinderzuchtverband Oberösterreich und der Rinderzucht-

verband Vöcklabruck haben beschlossen, dass die Erfassung von Gesundheitsdaten fixer Bestandteil im Zuchtprogramm und der Leistungsprüfung ist. Dies bedeutet, dass der Landwirt gegenüber der erhebenden Organisation (Landeskontrollverband) bezüglich Diagnosen auskunftspflichtig ist. Zur Vervollständigung der Gesundheitsdatenerfassung wird nun begonnen, zusätzlich zu den tierärztlichen Diagnosen, Beobachtungen zu erfassen. Es zeigte sich, dass der alleinige Erfassungsweg über die Arzneimittelbelege bei Diagnosen ohne Wartezeiten nicht immer vollständig ist. Durch die niedrigen Erblichkeiten von Gesundheits- und Fitnessmerkmalen ist es für den Nutzen in der Zucht wichtig, dass von allen Zuchtbetrieben diese Daten erfasst werden!



Foto: Zwicklhuber

WAL AT 841.059.834	
geb:	07.07.1993
Züchter:	Steinmayr Hermann, 3121 Anlagg
Herde:	128202046 HÖCHEN
Art verfügbar:	Stier 1000
Diagramm-Code:	ausgeschaltet verfügbar
Milchleistung:	5000
Art verfügbar:	Stier 1000
ABSTAMMUNG	
Sonne	Stammbaum
08. MAIWA AT 277 25.213	MOHREIN LK 09 11001213
09. WILH 191 020 4108 18.11	MOHREIN AT 210 442 413
LEIBING AT 302 509 033	08. MALE AT 040 548 233
210 118 111 0109 01 18 41 10	04. MALE AT 214 842 332
116 1 11907 0 08 3 36 474	04 1 807 4 21 3 36 455
116 1 12214 4 21 3 36 1073	
ZUCHTWERTE (nach AT 06, 13.12.2011)	
MILCH	+889 -6.15 +28 -6.18 +27
100 kg	8889 2467 3.91 3.13 174
1. Lakt.	8020 1653 4.06 3.27 189
2. Lakt.	4884 7476 4.08 3.45 183
3. Lakt.	5289 7924 4.07 3.42 180
FLEISCH	
1. Lakt.	191 (kg)
2. Lakt.	191 (kg)
3. Lakt.	191 (kg)
FITNESS	
1. Lakt.	120 (kg)
2. Lakt.	120 (kg)
3. Lakt.	120 (kg)
1. Lakt.	120 (kg)
2. Lakt.	120 (kg)
3. Lakt.	120 (kg)

Stierblatt inklusive der neuen Zuchtwerte für Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber auf der Homepage der ZAR (www.zar.at).
Quelle: www.zar.at

Projekt GMON(2006-2010)

Datenerfassung
Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale
Gesundheitsberichte/ Kennzahlen

Routine (ab 2011-)

Erfassung von Gesundheitsdaten und Nutzung für Herdenmanagement (LKV) *	Gesundheits-ZW in der Routine im Rahmen der DEU/AUT-ZWS
	TGD-Programm GMON
	Kennzahlen für BMG und TGD-Geschäftsstellen (Übersichtszahlen)

Grafik: Egger-Danner

BUNDESBAUERNRAT: RINDERZÜCHTER GRATULIEREN

Bauernbund-Präsident Jakob Auer wurde beim Bundesbauernrat am 3. Dezember 2012 in Gunkskirchen, OÖ, mit fast 97% der 132 anwesenden Delegierten zum Präsidenten gewählt. Unter den ersten Gratulanten reihten sich die österreichischen Rinderzüchter mit ZAR-Obmann Anton Wagner sowie dem Obmann der Österreichischen Jungzüchtervereinigung ÖJV, DI Markus Gahleitner. Die Jungzüchter nutzten auch die Gelegenheit, das aktuelle Positionspapier des ÖJV, das als zentrale Forderungen ein stabiles Einkommen für Futterbaubetriebe, Investförderung für Zuchtbetriebe sowie die Erhöhung der Flexibilität der Landwirte beinhaltet. Als kleines Präsent wurde Auer eine Kuhglocke überreicht.



Rinderzüchter übergeben die ZAR-Ehrenlocke an Bauernbundpräsident Jakob Auer.
Foto: Bauernbund

LEISTUNGSPRÜFUNG: INTERNATIONALER ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Auf Initiative von DI Markus **Koblmüller**, Vorsitzender des ZuchtData Aufsichtsrates und Geschäftsführer des LfL Oberösterreich, fand in Bad Schallerbach ein Erfahrungsaustausch der Landeskontrollverbände statt. In einem intensiven Nachmittag wurde ausgehend von der Internetplattform **RDV4M** vorerst eine weitere Verbesserung des Serviceangebotes für den Mitgliedsbetrieb diskutiert. Neben den allgemeinen Management-Tools des **RDV4M** diskutierte man die Zusatzmodule Fütterung und Anpaarung, die mit unterschiedlichen Partnern mit Österreich gemeinsam realisiert wurden. In der Diskussion stellten die Kollegen aus Deutschland im Gegenzug ein Daten-

austauschportal vor, dass die elektronische Kommunikation der betrieblichen Rechner mit den Datenbanken der Leistungsprüfung vereinfachen soll.

In den wichtigen Bereichen der Gesundheitsdatenerfassung konnten die in den einzelnen Regionen laufenden Initiativen ausgetauscht werden, wobei eine Vertiefung der Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Erfassungsmöglichkeiten auch für Tierärzte angeregt wurde. Am Ende der Veranstaltung zeigte sich, dass ein derartiger Erfahrungsaustausch im deutschsprachigen Raum von großem Nutzen ist.



Neben Vertretern der RDV Partner Dr. Duda aus Bayern, Dr. Gollé-Leidreiter und Herrn Drössler aus Baden-Württemberg, folgte auch Dr. Schmidt, Geschäftsführer des LKV Nordrhein-Westfalen, der Einladung. Neben dem Gastgeber waren auch die LKV's aus der Steiermark, Salzburg, Tirol und Niederösterreich sowie die ZuchtData vertreten. Foto: Zottl

OÖ: 85% NEHMEN AM QS-MILCH TEIL

Zahlreiche Delegierte und Ehrengäste folgten der Einladung zur Delegiertenversammlung des LfL-OÖ. Obmann Josef **Mair** und GF DI Markus **Koblmüller** konnten unter anderem über die hohe Teilnahmequote (85%) am neuen Qualitätsprogramm QS-Milch, das im Herbst neu aufgebaut wurde, berichten. Die positive Entwicklung der Kontrollkühe auf 114.518 Tiere sowie der Durchbruch der magischen Grenze von 7.000 Milch-kg Stall-

durchschnitt sind weitere Erfolgsmeldungen des Verbandes. Landesrat Maximilian **Hiegelsberger** stellte in seinem Statement die Bedeutung einer unabhängigen und qualitativ hochwertigen Leistungsprüfung und Qualitätssicherung für die landwirtschaftlichen Betriebe dar. In einem interessanten Gastreferat erläuterte DI Martin **Gressl** (Agrarmarkt Austria) die Bedeutung von Qualitätsprogrammen in der österreichischen Landwirtschaft.



Zahlreiche Delegierte und Ehrengäste, allen voran Agrarlandesrat Maximilian Hiegelsberger, Landwirtschaftskammerpräsident Ök-Rat Hannes Herndl und ZAR-Obmann Anton Wagner, kamen zur Delegiertenversammlung des LfL nach Wels, v.l.: Mair, Herndl, Maislinger, Pinsel, Stockinger, Rieser, Pargfrieder, Wagner. Foto: LfL

VERMARKTUNG ROTHOLZ STRAHLT IN NEUEM GLANZ

Von 2009 bis 2011 wurde das Vermarktungszentrum Rotholz modernisiert. Die Modernisierung umfasste in der 1. Baustufe den Grundkauf und die darauf umgesetzte Parkplatzerweiterung, in der 2. Baustufe konnte die komplette Erneuerung und Erweiterung des großen Melkstalles mit neuem Dach, Lager, LKW-Waschplatz, Tierwaschplatz sowie die Errichtung eines neuen Buffets umgesetzt werden. 2011 wurde die Modernisierung mit der 3. Baustufe, dem Neubau des Quarantänestalles, der Überdachung

zur Versteigerungshalle und Gestaltung der Außenflächen abgeschlossen. Mit Kosten von knapp über drei Millionen Euro blieb man sieben Prozent unter dem Voranschlag.

In den vergangenen Jahren erlebte Rotholz auch einen starken Aufwärtstrend. So wurde die Vermarktungsmenge seit der Fusion um 44% gesteigert. Mittlerweile zählt Rotholz zu den wichtigsten Viehvermarktungsstandorten in Mitteleuropa. Rund 80% der über 6.000 vermarkteten Tiere werden über den Export abgesetzt.



Das Vermarktungszentrum Rotholz erstrahlt in neuem Glanz. In der Baustufe II wurde der große Melkstall generalsaniert. Foto: Rinderzucht Tirol

„WIE MACHT IHR DAS IN ÖSTERREICH?“

Die Erfolge und die Stabilität, welche die österreichische Landwirtschaft bei allen Problemen insgesamt an den Tag legt, beeindruckt immer wieder auf das Neue. Im Rahmen des Projektes Österreich - Russland im Oblast Tomsk in Sibirien, wo mittels Seminaren und Fachexkursionen zur Steigerung der Milch- und Fleischleistung derzeit ein intensiver Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit österreichischen Fachexperten stattfindet, stellten die Teilnehmer mehrmals die Frage: „Wie macht ihr das in Österreich? So kleine Flächen und trotzdem lebensfähig?“

DI Reinhard **Winkler**, Geschäftsführer der ARGE BRAUNVIEH **AUSTRIA** skizzierte den Erfolgsweg am Beispiel der

Struktur der österreichischen Rinderzucht. Für die Teilnehmer wurde es nachvollziehbar, warum Österreich so erfolgreich ist! Die enge Kooperation zwischen Praktikern, Züchtern, Zuchtorganisationen sowie Wissenschaft und Forschung kennt man so nicht. Man staunt auch über die österreichische Rassenvielfalt! Ein besonderes Erlebnis war für die Teilnehmer auch eine Produktblindverkostung von Milchprodukten aus Österreich und Russland, welche ASA-GF Ing. Mag FH Josef **Kaltenegger** mit den Teilnehmern durchführte. Damit wurde am praktischen Beispiel demonstriert, wie Ernährungstrends herausgefiltert und umgesetzt werden.



Josef Kaltenegger mit den Teilnehmern bei der Produkt-Blindverkostung. Bei einer Reihung wurde die Trinkmilch Spar Natur Pur mit Abstand zum Sieger gewählt!

Foto: ASA/Kaltenegger



Reinhard Winkler zeigte am Beispiel der Organisation der österreichischen Rinderzucht den Erfolgsweg der österreichischen Bauern!

Foto: ASA/Kaltenegger

RINDERZUCHT **AUSTRIA** IN KRASNODAR, RUSSLAND

Die internationale Landwirtschaftsmesse YUGAGRO in Krasnodar gilt als die bedeutendste Landwirtschaftsmesse in Südrussland. Unter der Leitung von Dr. Josef **Miesenberger** und Ing. Hannes **Tanzler** und in Zusammenarbeit mit der Firma AUSTROVIEH sowie der Unterstützung durch die Raiffeisen Landesbank Oberösterreich war die RINDERZUCHT **AUSTRIA** vom 22. bis 25. November 2011 in Krasnodar vertreten. Zur Besichtigung standen auch einige Zuchtbetriebe am Programm, unter anderem der Betrieb Semjonowitsch, der bereits 1.000 Zuchttiere aus dem Verbandsgebiet des FIH über

die Firma AUSTROVIEH importiert hat. Beeindruckt zeigte sich Miesenberger von den Kühen, die sich in einer erstaunlich guten Kondition befanden. Vor allem die Qualität der Euter erwies sich als sehr zufriedenstellend. Insgesamt gesehen war die Reise nach Krasnodar sehr gut vorbereitet. Vor allem durch die Unterstützung der russischen Partnerbank der RLB OÖ konnten potentielle Gesprächstermine abgehalten werden. Krasnodar ist eine Stadt mit rund 700.000 Einwohnern, zugleich Verwaltungszentrum der Region Krasnodar und liegt rund 1.200 km südlich von Moskau.



Die österreichischen Fleckviehkühe werden in einem 2 x 24 Side-By-Side-Melkstand gemolken. Die beiden Milchtanks haben eine Kapazität von je 16.000 l. Die ersten Kühe, welche die Laktation abgeschlossen haben, gaben über 7.000 kg Milch. Foto: FIH/Miesenberger



Dr. Josef Miesenberger (FIH) und Ing. Johann Haberl (AUSTROVIEH) am Betrieb Semjonowitsch, der bereits 1.000 Fleckviehkalbinnen aus Österreich importiert hat.

Foto: FIH/Miesenberger

ZAR-BILDWANDKALENDER 2012

Professionelle Fotografen der Rinderzuchtverbände haben auch heuer wieder beeindruckende Fotos für den diesjährigen Bildwandkalender kostenlos zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle gebührt ein großer Dank!

Der diesjährige Kalender erscheint in den kommenden Tagen und wird an alle Mitglieds- und Partnerorganisationen der RINDERZUCHT **AUSTRIA** versandt. Er dient zur Imagepflege der

österreichischen Rinderzucht im In- und Ausland. Einige Exemplare werden an Botschaften, Außenhandelsstellen, Universitäten und Geschäftspartner versandt.

Der Kalender wird, so wie im Vorjahr, zum Preis von 8,- € (inkl. Versandkosten) angeboten. Bestellungen werden gerne unter info@zar.at entgegengenommen. Einen Vorgeschmack gibt's hier als [PDF zum Download](#).



Der aktuelle Kalender kann ab sofort zum Preis von 8,- Euro inkl. Versandkosten unter info@zar.at bestellt werden. Foto: ZAR



*Wir wünschen Ihnen
schöne Weihnachtstage
und ein erfolgreiches Neues Jahr!*

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

Anton Wagner
Ök.-Rat Anton Wagner
Obmann

Fränz Sturmlechner
Mag. Fränz Sturmlechner
Geschäftsführer



*Fröhliche
Weihnachten!*



**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

RINDERZUCHT AUSTRIA

www.rinderzucht-austria.at